

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 292. 13. Jahrgang

Freitag, 22. Oktober 1943

Preis 10 Rpt., auswärts 15 Rpt.

Burma

gl. Nach den ersten Vorgefechten der diesjährigen Burma-Kampagne kann festgestellt werden, daß die Japaner bereits einen beträchtlichen Erfolg erzielt haben. Im vergangenen Jahr, als es sich klar herausstellte, daß die Wiedereroberung der Burmastraße unmöglich sei, begannen die Anglo-Amerikaner mit dem Bau einer Ersatzstraße, nämlich eines Nord-West-Weges, der in der indischen Provinz Assam beginnt und auf der linken Seite des Brahmaputra zunächst in östlicher Richtung verläuft. In der chinesischen Provinz Jünnan sollte diese Verbindungsstraße die alte Burma-Straße wieder erreichen. An der Stelle, an der die Jünnan-Provinz in einem westwärts verlaufenden Bogen nach Burma hineinstößt, wurden starke Tschungkingstreitkräfte konzentriert, die alle Störungen der Straßenbauarbeiten verhindern sollten. Dieses so klug ausgedachte britische Unternehmen, für das die Nordamerikaner Maschinen und Neger-Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt hatten, ist durch die Aufmerksamkeit und durch die genau im richtigen Augenblick einsetzenden japanischen Gegenmaßnahmen vereitelt worden. Die Japaner waren über die englischen Pläne genauestens unterrichtet und sie gestatteten durch eine Zurücknahme ihrer Truppen im nördlichsten Burma die Vorbereitung der geplanten technischen Arbeiten und die Konzentration starker Tschungkingtruppen im Gebiet der Städte Lungling und Tenysen. Durch den nunmehr erfolgten Gegenstoß der Japaner sind diese beiden Städte genommen worden. Die Chinesen wurden entweder geschlagen oder in nördlicher und östlicher Richtung abgedrängt. So ist der unter ungeheuren Kosten und größten Mühen unternommene Versuch des Anschlusses an die alte Burma-Straße mißlungen. So sehr man in Japan die Wichtigkeit dieses ersten Erfolges betont, so denkt man doch keinen Augenblick daran, diesen Erfolg zu übertreiben oder ihn gar als entscheidend zu betrachten. In Ruhe und Sicherheit sehen dagegen die japanische Bevölkerung wie auch die militärische Führung den kommenden Kämpfen entgegen. Der Ausgang der Kämpfe um Burma kann sehr wohl die Entwicklung des Ostasienskrieges in entscheidendster Form beeinflussen.

28 Feindflugzeuge vernichtet

× Berlin. Die in der Nacht zum 21. Oktober in breiter Front in das nord- und mitteldeutsche Gebiet eingeflogenen britischen Bomber konnten infolge der Abwehrmaßnahmen der deutschen Luftverteidigung nicht den geplanten konzentrischen Angriff ausführen. Sie mußten die über weiten Teilen Deutschlands herrschende Schlechtwetterfront überfliegen und dies mußte meist in großen Höhen erfolgen. Nachtjagdverbände und Sperrfeuer der Flakbatterien zwangen die Briten, den Angriff in kleinere Bombergruppen aufzuteilen. Aus ihnen wurden nach neueren, jedoch noch nicht endgültigen Feststellungen insgesamt 18 viermotorige Flugzeuge herausgeschossen. Zusammen mit weiteren acht nordamerikanischen Bombern, die am frühen Nachmittag des 20. Oktober über westdeutschem Gebiet vernichtet wurden, erhöht sich die im Wehrmachtbericht gemeldete Zahl von 16 abgeschossenen viermotorigen britisch-nordamerikanischen Flugzeugen auf insgesamt 26 Bomber und zwei Jagdflugzeuge. Es ist durchaus möglich, daß sich diese Abschussziffer noch weiter erhöht.

Provisorische Indienregierung

× Bern. Der Führer der indischen Freiheitsbewegung, Subhas Chandra Bose, gab in einer Massenversammlung in Schonan die Bildung einer provisorischen Regierung unter seiner Leitung bekannt. Die Regierung besteht aus fünf Büros für militärische Fragen, auswärtige Angelegenheiten, Finanzen, Informationen und Frauenfragen. Dem an ihrer Spitze stehenden Präsidenten sind einige Minister ohne Portefeuille beigegeben. Die Regierung wird ihren Sitz in Burma als Basis des Kampfes gegen die Engländer haben. Der Regierung wird auch die indische Nationalarmee unter dem Oberbefehl von Subhas Chandra Bose unterstellt.

Nachhaltige Zerstörung

Die Planmäßigkeit unserer Absetzbewegungen

bs Berlin. Für die Planmäßigkeit der deutschen Absetzbewegung gibt es keinen besseren Beweis als die sehr sorgfältigen und zeitlich ausgedehnten Vorbereitungen, die ihr vorangegangen sind und die insgesamt eine wesentliche Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit der Sowjets zur Folge hatten.

Ueber die Arbeiten, die auf dem Gebiet der Räumung und der Zerstörung während der deutschen Absetzbewegungen im Osten geleistet worden sind, gibt ein Bericht der vom Oberkommando der Wehrmacht herausgegebenen Zeitschrift „Die Wehrmacht“ interessante Aufschlüsse. Der Bericht, der sich auf den Raum von Smolensk bezieht, weist darauf hin, daß alle diese Arbeiten nach einem genauen Zeitplan erledigt werden mußten. So konnten zum Beispiel Straßen, Brücken, Eisenbahnen und Bahnhöfe erst zerstört werden, nachdem die letzten Truppen und Transporte sie passiert hatten. Die Zerstörung mußte aber so vorbereitet

sein, daß sie unmittelbar hinter dem letzten Transport erfolgte und den Feind nicht nur aufhielt, sondern auch das zu vernichtende Objekt wirklich nachhaltig erledigte. Dabei wurde allerdings Wert darauf gelegt, brauchbare Materialien möglichst neuer Verwendung zuzuführen. Deshalb wurden die Eisenbahngleise oft nicht gesprengt, sondern abmontiert und mitgenommen. Rangierbahnhöfe wurden gründlich unbrauchbar gemacht und zu diesem Zwecke sogar die Signalarms von ihren Masten abmontiert. Aus den Fabriken wurden zumeist die transportablen Maschinen entfernt, die anderen zerstört. Zum Abtransport besonders schwerer Maschinen wur-

den sogar Spezialwagen bereitgestellt.

Besonders wichtig war naturgemäß die Zerstörung großer Brücken. Während noch die Kolonnen der deutschen Fahrzeuge über die Brücke rollten, lagen bereits schwere Fliegerbomben an den empfindlichsten Stellen der Brücke bereit, die elektrisch gezündet, hinter dem letzten Wagen die Brücke radikal vernichteten. Auch sonst wurden schwere Fliegerbomben zur Vernichtung wichtiger Straßenverbindungen benutzt, deren Wirkung groß genug ist, um eine nachhaltige Zerstörung herbeizuführen. Besonders gründlich wurde die über Smolensk führende große Rollbahn zerstört, die in bestimmten Abständen durch starke Sprengladungen für jeden Verkehr unbrauchbar gemacht worden ist.

Badoglioten von Engländern gemordet

Ueberfall britischer Flugzeuge auf ihre „Bundesgenossen“

× Berlin. Auf der Fahrt nach einem griechischen Festlandhafen wurde, wie bereits gemeldet, in einer der letzten Nächte ein deutscher Dampfer im Seegebiet nördlich von Kreta, etwa 25 Seemeilen von der Insel entfernt, von 10 britischen Bomberflugzeugen angegriffen und schwer getroffen. Der Dampfer hatte über 2300 Soldaten der Badoglio-Truppen an Bord, darunter 150 Offiziere. Von diesen konnten nur 400 Mann gerettet werden, so daß fast 2000 Badoglio-Soldaten den Tod fanden. Der Hauptgrund für die hohe Zahl der Opfer war, daß bei Tagesanbruch, als die deutsche Rettungsaktion schon in vollem Gange war, erneut britische Bomber in niedriger Höhe über dem Dampfer erschienen und das Rettungswerk nun bei vollem Tageslicht zu vereiteln suchten. Die Bomben fielen mitten zwischen die

im Wasser treibenden Ueberlebenden. Doch damit nicht genug, schossen die Briten jetzt auch mit Bordwaffen auf die Schiffbrüchigen, so daß der bei weitem größte Teil von ihnen den Tod fand. Ein deutsches Seenotflugzeug, das sich an den Rettungsarbeiten beteiligte, ging nach Bombentreffern unter. Außerdem wurden mehrere Rettungsfahrzeuge, die deutlich gekennzeichnet waren, beschädigt. Den Briten war bekannt, daß es sich bei den Dampferinsassen um internierte Badoglio-Truppen handelte, also um ihre angeblichen „Bundesgenossen“. Dies ist innerhalb eines Monats der zweite Fall, daß Ueberlebende in der Aegäis in einer jeder Menschlichkeit höhnsprechenden Weise von den Briten ermordet wurden. Die Briten haben sich seit dem „Baralong“-Fall des Jahres 1915 nicht geändert.

„Verteufelt schwerer Krieg“

× Stockholm. Wie Reuter aus Washington meldet, geben USA, Kriegsminister Stimson, General Marshall, der Chef des Stabes des USA-Heeres, und andere strategische Sachverständige vor Mitgliedern des Repräsentantenhauses im Verlauf einer Geheim Sitzung eine Uebersicht über die Kriegslage. Nach der Sitzung erklärten Kongreßmitglieder den Berichterstattern gegenüber u. a., daß Japan seine Flugzeuge schneller baue, als die USA sie zerstören könnten. Das Arbeitskräfteproblem sei in Japan nicht so ernst wie in den Vereinigten Staaten. Die Beförderung des Nachschubs bleibe eines der wichtigsten Probleme des Krieges. Ein Kongreßmitglied faßte seine Ansicht dahingehend zusammen: „General Marshall hat uns den Eindruck gegeben, daß wir uns in einem verteuert schweren Krieg befinden.“

54000 BRT. durch U-Boote versenkt

18 Terrorflugzeuge abgeschossen — Starker deutscher Nachtangriff auf Hull

Führerhauptquartier, 21. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Einbruchraum südöstlich Kremenchug führten die Sowjets gestern vorübergehend nur örtliche Angriffe, mit denen sie die Einbruchsstelle nach den Seiten zu erweitern versuchten. In stellenweise erbitterten Kämpfen wurden diese Angriffe abgewiesen.

An der Front zwischen Kiew und Tschernigow setzte der Feind seine



starken, mit jeweils mehreren Divisionen unternommenen Durchbruchversuche fort. Während nördlich Kiew alle Angriffe blutig scheiterten, sind die Kämpfe nordwestlich Tschernigow noch im Gange. Von der übrigen Ostfront werden nur aus den Abschnitten von Melitopol, Gomel und südwestlich Welkije Luki lebhaftere örtliche Kämpfe gemeldet. Nördlich Kiew zeichnete sich die

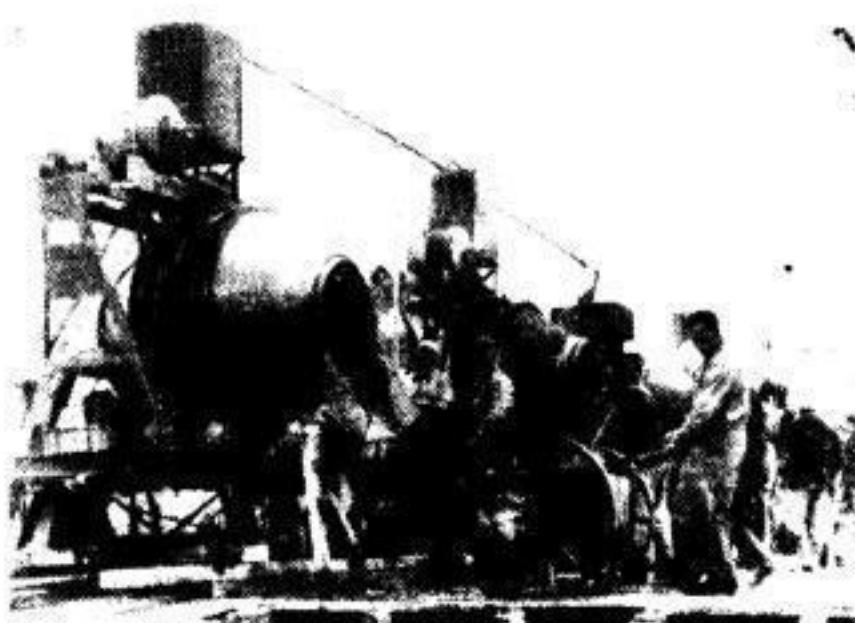
Kampfgruppe der 323. Infanteriedivision unter Oberst Latz durch hervorragende Haltung und Kampfleistungen in Angriff und Abwehr besonders aus.

An der süditalienischen Front kam es gestern zu keinen größeren Kampfhandlungen. Feindliche Vorstöße bei Campobasso und an der Küstenstraße nordwestlich Termoli wurden abgewiesen.

Feindliche Flugzeuge drangen am gestrigen Tage sowie in der vergangenen Nacht unter Wolkenschutz in das Reichsgebiet ein und warfen Bomben auf einige Orte, darunter kleine Landgemeinden. Es entstanden geringe Personenverluste und Ge-

bäudeschäden. Luftverteidigungskräfte brachten 16 viermotorige britisch-nordamerikanische Bomber und zwei Jäger zum Absturz. Die deutsche Luftwaffe führte in der Nacht zum 21. Oktober einen starken Angriff gegen das Hafengebiet von Hull und belagte außerdem Einzelziele im Stadtgebiet von London und an der südenglischen Küste mit Bomben. Ein deutsches Flugzeug ging verloren.

Deutsche Unterseeboote versenkten aus dem britisch-nordamerikanischen Nachschubverkehr im Mittelmeer sieben Schiffe mit 54000 BRT. und beschädigten ein weiteres durch Torpedotreffer schwer.



Die mahelnden Mischmaschinen am Atlantik spielen unermüdlich Irischen Beton für Befestigungen aus. OT-Kriegsbericht-Blatt-Weltbild.



Verstaubt und verdreckt, durchrüttelt von den schlechten Straßen, bindet der Melder seinen Helm fester und schwingt sich von neuem auf sein Kraß. PK-Aufn. Kriegsberichtler Hermann (PBZ.)

Band der Freiheit

—m. „Denn ihr habt ein Band gewoben um das deutsche Vaterland, und die Herzen hat verbunden mehr als unser Bund dies Band“, sang Hoffmann von Fallersleben 1835 den Stiftern des am 1. Januar 1834 nicht weniger als 28 deutsche Binnenschlagbäume niederliegenden deutschen Zollvereins. Innerhalb Sachsens und auf den Landstraßen in das Gewerbeland der Mitte standen in jener Neujahrnacht hoch beladen die Frachtwagen vor den Mauthäusern; mit dem letzten Glockenschlag ging es unter Peitschenknall und Jubel in das von drückenden Lasten des deutschen Güterverkehrs befreite Land. Nur ein erweiterter Handelsbund war geschlossen auf Preußens großzügige und hierbei in manchem Verzicht leistende Initiative. Jeder Teil trug das Seine bei — nicht ohne einige Ueberwindung. Den aufstrebenden Werken des Erzbergbaues öffnete sich ein neues Feld bei seinen Nachbarn im Norden und Südosten, der Handel der Leipziger Messe erhielt Bewegungsfreiheit, Thüringen, Bayern, Württemberg standen im Handelsverein, Baden, Nassau, Frankfurt folgten als Nachzügler, von der Nordsee bis zum Bodensee vom Rhein bis weit über die Oder zur Memel steigerten sich gegenseitig die Kraftströme deutscher Arbeit. Der Zollverein entschied, welche Teile Mitteleuropas zunächst jenes Kleindeutschland als Vorform der politischen Einigung umfassen sollte.

Der Begriff deutsches Vaterland wurde Fleisch und Blut — erst durch die freiwillige Beschränkung in staatlichen Hoheits- und Freiheitsrechten. Alle kamen dabei auch materiell auf ihre gute Rechnung. Dieses wahre Deutschland der fleißigen Arbeit erhob sich aus der Armut gegenüber jenem Auktorddeutschland des Scheiterns, leeren Formalkrams und unfindbaren Bundesrechts auf dem Bundestag in der Eschenheimer Gasse zu Frankfurt. Wenn die Geschichtsschreiber von den gesamten handelspolitischen Interessen der deutschen Länder sprachen, so wissen wir, sie meinten die gemeinsame Schaffensfreiheit. Nur ein Beispiel: allein in Sachsen wuchs das Zolleinkommen innerhalb von sieben Jahren seit Begründung des Zollvereins von 1,07 auf 1,94 Millionen Taler, die Leipziger Messe nahm von 1835 einen gewaltigen Aufschwung, Sachsens Gewerbestreben wäre ohne das Einigungswerk geradezu voraussetzbar verkümmert. Dieser volkswirtschaftlich begonnene Handelsverein entsprach dem obersten völkischen Gesetz und erwies sich daher als politische Lebensstat erster Ordnung wie folgenreichster Wirkung. Wie stand es mit dieser Freiheit souveräner deutscher Staaten? Etwa so, daß nach dem sehr schwierigen